



Allgemeiner Arbeitgeberverband
der Wirtschaft
für Sachsen-Anhalt e.V.

Wirtschaft im Dialog

mit

Dr. Lydia Hüskens,
Ministerin für Infrastruktur und Digitales
des Landes Sachsen-Anhalt

2. März 2022, 17.00 Uhr

ZUKUNFTSCHANCEN SCHAFFEN

DURCH UNTERNEHMENSFREUNDLICHE LANDESPOLITIK



FORDERUNGEN DER WIRTSCHAFT SACHSEN-ANHALTS AN DIE LANDESREGIERUNG

1. **Wir fordern eine nachhaltige Entbürokratisierungsoffensive in Sachsen-Anhalt. Weniger Statistikpflichten, Einführung einer One-in-One-out-Regel, Übergang zu Anzeigeverfahren, zeitliche Befristung von Gesetzen!**

Auf EU- und Bundesgesetzgebung Einfluss zu nehmen und im Land Gesetze und Verordnungen so zu gestalten, dass sie für Unternehmen zu Entlastungen führen, das ist die Herausforderung.

2. Der Bundestag hat ein neues Register für Unternehmen beschlossen und dazu das Unternehmensbasisdatenregistergesetz (UBRegG) verabschiedet. Ziel ist es, überflüssige Bürokratie abzubauen, Belastungen durch statistische Meldepflichten zu reduzieren, sprich Mehrfacherhebungen zu vermeiden und letztlich Kosten zu senken.

Wir fordern die schnelle Umsetzung in Sachsen-Anhalt!

3. **Wir fordern die Einführung eines zentralen Beauftragten für Bürokratieabbau und enge Zusammenarbeit des Landes mit dem Normenkontrollrat des Bundes!**

4. Ostdeutsche Bundesländer hinken digital hinterher. Der Digitalisierungsindex veränderte sich in den westlichen Bundesländern im Vergleich 2020/2021 um rund 16 % und in den ostdeutschen Bundesländern um rund 4 %.

Wir fordern diese Lücke aufzuholen!

5. **Wir fordern eine zügige Umsetzung der E-Gouvernement Strategie im Land!**

Stand der Umsetzung E-Government (Onlinezugangsgesetz) (570 Vorgänge als Ziel im Jahr 2022, aktuell ist einer der Vorgänge in Umsetzung oder bereits umgesetzt, der Bauantrag)

6. Der Generationenwechsel ist in Sachsen-Anhalt in vollem Gange. Die geburtenstarken Jahrgänge stehen nicht mehr zur Verfügung. Wanderungsbewegungen im Land Sachsen-Anhalt und darüber hinaus sind nicht zu übersehen. Bis zu einem gewissen Maß sind Abwanderungen vom Land in die Stadt normal, beispielsweise zur Ausbildung. Entscheidend ist, ob junge Menschen später zurückkehren.

Eine IW-Analyse zeigt eine dramatische Entwicklung in einigen Regionen in Sachsen-Anhalt, wo besonders viele Erwerbstätige fehlen werden. Überdurchschnittliche Rückgänge verzeichnen u. a. die Landkreise Mansfeld-Südharz, Salzwedel und Stendal.

Wir fordern das Gegensteuern der Politik! Angebote für junge Menschen vor Ort sind zu verbessern, nicht nur allein durch Freizeitangebote, sondern vor allem durch Mobilitätskonzepte. Wie geht es weiter in Sachsen-Anhalt?

7. Wie kann die Verkehrsgüterinfrastruktur in Sachsen-Anhalt verbessert werden?

Eine weitgehende Verlagerung der Gütertransporte von der Straße auf die Schiene ist unrealistisch. Gelingt es, das Schienennetz entsprechend zu ertüchtigen, liegt die Zukunft vor allem im sogenannten **kombinierten Verkehr (KV)**, bei dem Güter zum Beispiel per Container oder Sattelanhänger über möglichst lange Strecken mit der Bahn transportiert und nur für das letzte Wegstück zum Kunden auf Lkw umgeladen werden. Um die Wachstumschancen des KV zu nutzen, braucht es allerdings unter anderem auch ein verbessertes Schnittstellenmanagement, etwa in Form von digitalen KV-Einstiegsportalen, die den Speditionen zum Beispiel die verfügbaren Routen anzeigen.

Problematisch ist die Dauer von neuen Schienenstrecken. Zuletzt waren es in Deutschland im Schnitt etwa 23 Jahre, eine neue Schienenstrecke von mehr als 30 Kilometern zu errichten – davon entfielen allein ungefähr 14 Jahre auf die Planungs- und Genehmigungsphase.

Wir fordern die Verkürzung von Planungs- und Genehmigungsverfahren!

Ralf Luther

Vorstandsvorsitzender

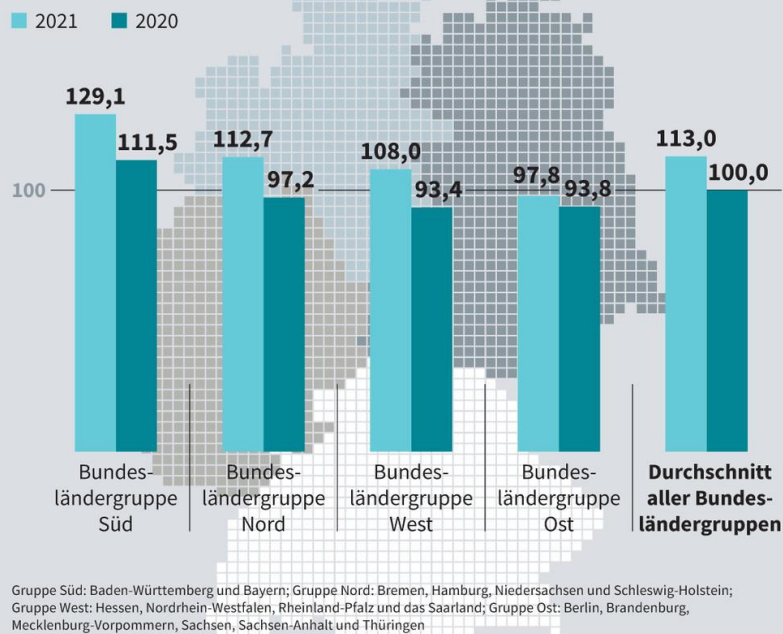
Allgemeiner Arbeitgeberverband

der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e. V.

Anlage

Ostdeutsche Bundesländer hinken digital hinterher

Der Digitalisierungsindex misst die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft auf der unternehmensinternen und -externen Ebene anhand von insgesamt 37 Indikatoren in zehn Kategorien, der Durchschnitt aller Bundesländergruppen wurde im Jahr 2020 auf 100 normiert

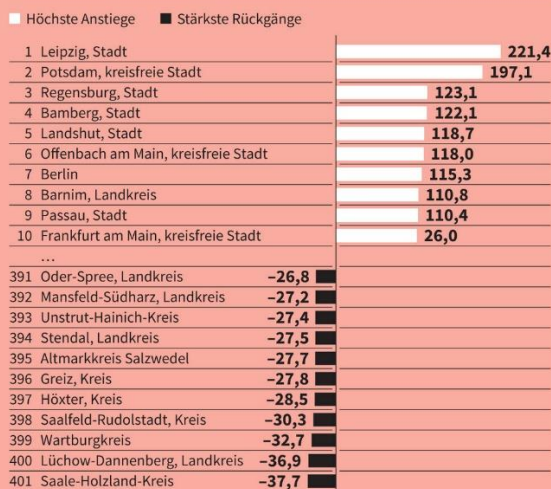


Quellen: Institut der deutschen Wirtschaft, IW Consult
© 2021 IW Medien / iwd

iwd

Regionale Migration im Lebenslauf

Um so viel Prozent verändert sich bei den Wanderungsmustern der Jahre 2015 bis 2020 die Größe von Geburtenjahrgängen zwischen einem Alter von 10 bis 14 Jahren und einem Alter von 45 bis 49 Jahren im jeweiligen Landkreis oder in der jeweiligen kreisfreien Stadt. Blieben die aktuellen Wanderungsmuster bestehen, würden dort also im Jahr 2055 so viel Prozent mehr oder weniger von 2006 bis 2010 Geborene wohnen als im Jahr 2020.

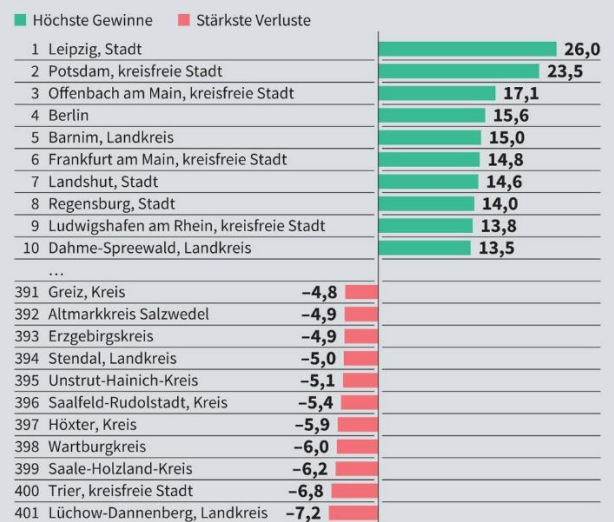


Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Institut der deutschen Wirtschaft
© 2022 IW Medien / iwd

iwd

Wer Arbeitskräfte gewinnt und wer sie verliert

So viel Prozent der Bevölkerung zwischen 20 und 64 Jahren wären im Jahr 2030 seit 2020 zu- oder abgewandert, wenn die aktuellen Wanderungsmuster bestehen blieben



Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Institut der deutschen Wirtschaft
© 2022 IW Medien / iwd

iwd